

# Regierungsrat fordert sicheren und rentablen Flughafen

**Der Regierungsrat hat seine Flughafenpolitik bezüglich der Flughafen Zürich AG neu festgelegt, wie er mitteilt. Er verlangt einen sicheren und wettbewerbsfähigen Flughafen und will Beeinträchtigungen für und Umwelt gering halten.**

**FLUGHAFEN.** «Der Flughafen Zürich ist als grösste Luftverkehrsdrehscheibe der Schweiz für die internationale Erreichbarkeit und damit für die Volkswirtschaft und den Wohlstand im Kanton Zürich von grosser Bedeutung. Sein Betrieb hat aber auch erhebliche Auswirkungen auf Raum und Umwelt», schreibt der Regierungsrat in einer Medienmitteilung. Bei der Privatisierung des Flughafens im Jahr 2000 sei deshalb im Flughafengesetz der Grundsatz verankert worden, dass der Staat den Flughafen zur Sicherstellung seiner volks- und verkehrswirtschaftlichen Interessen fördert und dabei den Schutz der Bevölkerung vor schädlichen oder lästigen Auswirkungen berücksichtigt (§1 Flughafengesetz).

#### Mitwirkungsmöglichkeiten

Die Luftfahrt ist umfassend Sache des Bundes; dieser legt die gesamtschweizerische Luftfahrtspolitik fest. Der Kan-

ton Zürich bringt sich als Standortkanton des Flughafens und Aktionär der Flughafen Zürich AG mittels seiner Mitwirkungsmöglichkeiten ein. Mit der Flughafenpolitik formuliert der Regierungsrat seine Vorstellungen und Erwartungen zur zukünftigen Entwicklung und zu den Herausforderungen des Flughafens. Die Erwartungen des Regierungsrates, wie der Kanton die Beteiligung an der Flughafen Zürich AG wahrnehmen soll, formuliert die Eigentümerstrategie. Der Regierungsrat hat nun gemäss der Mitteilung auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion die Flughafenpolitik und Eigentümerstrategie aktualisiert und festgelegt.

#### Sicherer Flughafen

Der Regierungsrat fordert eine Flughafeninfrastruktur, die eine qualitativ hochstehende Erreichbarkeit des Wirtschafts- und Lebensraums sicherstellt und mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang steht. Sicherzustellen sei dies durch einen zuverlässigen, qualitativ hochstehenden und wettbewerbsfähigen Flughafen. Der Regierungsrat bekennt sich deshalb auch zum Drehkreuz am Flughafen Zürich und zu SWISS als Homecarrier. Die Gewährleistung eines sicheren Betriebs sei eine zentrale und unabding-

bare Anforderung an einen Flughafen. Der Regierungsrat unterstützt deshalb bauliche und betriebliche Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheitsmarge und zur Stabilisierung des Betriebs. Eine wichtige Herausforderung der nächsten Jahre stelle die Erhöhung der Sicherheitsmarge auf den sich kreuzenden Pisten und An- und Abflugrouten dar. Um diese zu erhöhen, sollen die Pisten 28 und 32 verlängert werden. Der Regierungsrat hat daher entschieden, der Staatsvertretung im Verwaltungsrat der Flughafen Zürich AG eine zustimmende Weisung zur Einreichung eines Plangenehmigungsgesuchs beim Bund zu erteilen.

#### Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Der Flughafen Zürich ist aber auch ein wichtiger Industrie- und Dienstleistungsbetrieb, ein gewichtiger Arbeitgeber und ein wesentlicher Standortfaktor für den Grossraum Zürich. Die verschiedenen Wirtschaftsaktivitäten am und um den Flughafen generieren Wertschöpfung und schaffen Arbeitsplätze in Zürich und den angrenzenden Kantonen. Insgesamt beschäftigten die Unternehmen am Flughafen Zürich im Jahr 2021 rund 27 400 Personen. Gemeinsam erwirtschafteten sie im Jahr 2021 eine Wertschöpfung von

3,3 Milliarden Franken. Dies solle auch in Zukunft so bleiben. Dazu bedarf es laut Regierungsrat eines stabilen und betriebswirtschaftlich gesunden Flughafenbetreibers. Der Regierungsrat verlangt deshalb einen Flughafen, der die Wertschöpfung in der Region stärkt.

#### Verbesserungen bei Verspätungen

Der Regierungsrat will darüber hinaus einen Flughafen, der für einen vorbildlichen Umgang mit Umweltaspekten einsteht. Der technologische Fortschritt habe in den letzten Jahrzehnten zu einer kontinuierlichen Reduktion der Lärmemissionen der Flugzeuge geführt. Eine ähnliche Entwicklung sei auch für die Zukunft zu erwarten. «Beeinträchtigungen der Bevölkerung durch den Flugbetrieb sind möglichst gering zu halten, wie es in den Leitlinien der aktualisierten Flughafenpolitik heisst», so der Regierungsrat. Er erwartet von der Flughafen Zürich AG, dass sie zusammen mit der Flugsicherung und den Fluggesellschaften alle betrieblich möglichen und wirtschaftlich tragbaren Anstrengungen zur vorsorglichen Emissionsbegrenzung unternimmt. Dabei sollen auch die technologischen Möglichkeiten, wo immer möglich, genutzt werden. Mit verschiedenen bereits umgesetzten oder geplan-

#### Negative Auswirkungen begrenzen

Der Kanton Zürich strebt mit seiner langfristigen Klimastrategie an, bis 2040, spätestens bis 2050, klimaneutral zu sein. Die Flughafen Zürich AG hat sich dieses Ziel ebenfalls gesetzt. Die negativen Auswirkungen des Flughafens auf Natur, Umwelt und Klima sind deshalb zu begrenzen und zu verringern. Der Regierungsrat setzt sich beim Bund für international koordinierte Massnahmen und für den Einsatz neuer Technologien zur Erreichung von Netto-Null bei Treibhausgasen in der Luftfahrt ein. Zürich soll dabei seine Stärke als innovativer Forschungs- und Entwicklungsstandort nutzen und einen Beitrag zur Lösung der globalen Klimaprobleme leisten. Im Rahmen seiner Kompetenzen setzt sich der Regierungsrat beim Bund auch dafür ein, dass die Kosten der Luftfahrt im Rahmen von international koordinierten Massnahmen verstärkt verursachergerecht getragen werden. (pd)

## Warten auf Rekursentscheid: Bisher keine Alternativen für Heligrill geplant

**Der Spotterhügel in Rümlang wird demnächst zurückgebaut. Wie es weitergeht mit dem beliebten Aussichtspunkt ist noch ungewiss. Ein Rekurs verhindert die vorgesehene Verschiebung nach Norden. Alternativen sind bisher keine geplant.**

**RÜMLANG.** Noch kann man vom Spotterhügel beim Heligrill in Rümlang das Geschehen am Flugplatz beobachten und am Imbissstand auch eine Stärkung zu sich nehmen. Doch die Tage dieses Ortes sind bald gezählt. «Der Spotterhügel wird Mitte September zurückgebaut, der Imbissstand Heligrill Ende Oktober geschlossen mit dem Plan, beides am neuen Standort wieder zu eröffnen», erklärt Elena Stern, Mediensprecherin bei der Flughafen Zürich AG, auf Anfrage. Wann und ob das überhaupt geschehen werde und ob es mögliche Alternativen gibt, hänge vom Ausgang des Rekurses ab.

#### Rekurs Waldeigentümer

Mit der Wiederaufnahme des Bauprojekts «Zone West» am Flughafen, wo aktuell neue Flugzeugstandplätze entstehen, ist auch geplant, den 2017 provisorisch erstellten Spotterplatz durch eine Aussichtsplattform etwas weiter im Norden zu ersetzen. Der angestammte Heli-Imbissstand soll an den gleichen Ort verschoben werden, wie



Der Spotterhügel «Heligrill» wird demnächst zurückgebaut. Ein Rekurs verzögert die geplante Verschiebung. Alternativen sind bisher keine vorgesehen. Bild: sti

die Flughafen Zürich AG Ende Juli mitteilte. Ein benachbarter Waldeigentümer habe aber Rekurs gegen dieses

Vorhaben eingelegt, was dieses verzögern werde («Rümlanger» vom 4. August). Der befestigte Platz, auf dem die

neue Spotterplattform geplant ist, ist gemäss der Flughafenbetreiberin weiterhin zugänglich. Ebenso will sich die

Flughafen Zürich AG dafür einsetzen, dass die Plattform am vorgesehenen Standort gebaut werden kann. (sti)

Anzeige

**IN DER LANDI REGENSDORF**

**WEINGARAGE 15**  
WEIN FÜR ALLE

**WEINDEGUSTATION**

Samstag:  
**26.8.2023**  
Zeit:  
**10 - 16 Uhr**

**«Viva Italia»**

**70% AUF ALLE WEINE AUS DEM SORTIMENT DER WEINGARAGE 15 (AUSSER BORDEAUX & SCHAUMWEINE / AKTIONEN NETTO)**

[www.weingarage15.ch](http://www.weingarage15.ch)